

Schulentwicklung Schuljahr 2015/2016

Titel	Ziele	Maßnahmen	gegenwärtiger Prozessstand
Personalentwicklung			
Personalentwicklungsgespräche	gegenseitiges Kennenlernen, Vertrauensbildung	Verbesserung von Kommunikation; Protokolle zu den besprochenen Inhalten/Transparenz und Nachhaltigkeit;	PEGs sind alle durchgeführt.
Unterrichtsentwicklung			
Erstlesen/Erstschreiben	Verbesserung der kindlichen Lese- und Schreibkompetenzen	Einführen der Silbenmethode; Einführen eines neuen Lehrwerks	Silbenmethode und neues Lehrwerk (<i>JoJo</i>) sind eingeführt und etabliert.
Förderbänder Rechtschreiben und Mathematik	Verbessern der kindlichen Kompetenzen in den Bereichen Rechtschreiben und Mathematik, Installieren von klassenübergreifenden Fördermaßnahmen	Einrichten jahrgangsbezogener Förderbänder in den Bereichen Rechtschreibung und Mathematik	Förderbänder sind installiert. Inhaltliche Kontinuität ist nicht flächendeckend sicher gestellt.
Förderung von Kindern mit besonderen Begabungsprofilen	Installieren von Fördermöglichkeiten im System Schule	Teilnahme an Wettbewerben, Anfertigen von Expertenarbeiten; Installieren von Drehtürmodellen; Beratung/ Unterstützung durch die Ansprechpartnerin für Kinder mit besonderen Begabungsprofilen des Kreises Soest (<i>Frau Kussmann</i>); regelmäßig stattfindende Förderkonferenzen mit Lehrkräften, Eltern und Frau Kussmann	Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben wird angeboten (<i>Mathematik...</i>). Drehtürmodelle sind bedarfsorientiert in einzelnen Jahrgängen eingerichtet. Frau Kussmann berät in regelmäßigen Abständen Kinder, Eltern und Lehrkräfte. Ein Konzept zur Förderung von Kindern mit besonderen Begabungsprofilen muss noch erstellt werden.
Förderdiagnostik	Ermitteln des individuellen Leistungsstandes eines Kindes in einzelnen Fächern/Bereichen	Auswählen und Durchführen von Diagnostiken in den Bereichen Rechtschreibung, Lesen und Mathematik durch die Fachkonferenzen	Diagnostiken sind angeschafft: Lesen – Stolperwörterlesetest; Elfe-Lesetest Rechtschreiben –

			Diagnosediktate Sommer-Stumpfenhorst Mathematik – Demat/HRT Diagnostiken sind durchgeführt. Diagnostik im Fach Mathematik muss evaluiert werden – großer Zeit- und Materialaufwand – Optimierung der Testung
Förderdokumentation	transparente Förderdokumentation	Entwickeln von Förderplänen und Fördergrundplänen als Arbeits- und Planungsgrundlage individueller Förderung	Dokumentationsformen sind erstellt.
Förderkonferenzen	Verbessern und Intensivieren des Austausches aller in Förderung eines Kindes involvierten Personen; optimale Passung individueller Förderung; Transparenz in Förderung und Verantwortung	Einführen regelmäßig stattfindender Förderkonferenzen für Kinder mit besonderen Bedarfen; Erkennen und Festlegen von Fortschritten, Inhalten und Verantwortlichkeiten	Förderkonferenzen sind eingeführt, Dokumentationsformen sind ausgefüllt, Effektivität muss evaluiert werden
Leseförderung	Verbessern der Lesekompetenzen, insbesondere der leseschwachen Kinder	Anstreben einer Kooperation mit der Dr. Arnold Hueck-Stiftung und dem Förderverein zur individuellen Leseförderung, Finden von Lesepaten/innen, Finden einer Koordinatorin als Honorarkraft; Anschaffen einer Lesediagnostik, Durchführen der Diagnostik	Kooperationsvertrag ist geschlossen, Lesepaten/innen sind vorhanden, müssen aber weitere gesucht werden; Frau Ruholl ist als Koordinatorin beschäftigt; Elfe-Lesetest ist angeschafft, durchgeführt und ausgewertet worden.
Organisationsentwicklung			
Leitbild einschließlich pädagogischer Schwerpunktsetzung	pädagogische Neuausrichtung der Martinschule	Erarbeiten eines gemeinsamen Mottos; Transparent machen und Visualisierung des Mottos; Erarbeiten eines Leitbildes durch Kinder, Eltern und Lehrkräfte; Festlegen und Ausarbeiten der pädagogischen Schwerpunktsetzungen; Entwickeln und Gestalten von Piktogrammen zu den päd. Schwerpunktsetzungen; Festhalten an alten (Kulturstrolche, Energiesparschule) und Initiieren neuer Projekte	Motto, Leitbild und pädagogische Schwerpunktsetzungen sowie Piktogramme sind erarbeitet und werden gelebt. Das Projektangebot ist erweitert und hat sich in der Praxis bewährt. Ein breit gestreutes AG-Angebot ist installiert.

		(JeKITS, Klasse 2000); Einrichten von Arbeitsgemeinschaften in Anlehnung an die pädagogischen Schwerpunktsetzungen	
Corporate Design	neuer Auftritt in der Öffentlichkeit als Signal für die Neuausrichtung; Schaffen eines Wiedererkennungswerts	Entwickeln und Gestalten eines neuen Schullogos; Einrichten und Gestalten einer neuen Homepage; Entwickeln eines neuen Schulflyers, Festlegen eines Grüntons als Schulfarbe aufgrund des Bezugs zur Schule im Grünen	Neues Schullogo ist gefunden und in allen Medien installiert; die Homepage ist im Grundkonzept fertig gestellt; Elternflyer sind konzipiert, gestaltet und gedruckt; Grün als Farbe dominiert das Bild der Martinschule
Öffentlichkeitsarbeit	Präsenz in den öffentlichen Medien/im Ort	Intensive Pressearbeit – regelmäßige Berichte in der Tageszeitung; aktuelle Pflege der Homepage; Teilnahme am Dorfleben: Prozession, Bürgergespräch, Treffen Gemeinschaftsring, Schützenfest... .	monatliche Präsenz in der Presse ist gewährleistet Pflege der Homepage erfolgt regelmäßig; Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit ist gestiegen
Netzwerkbildung	Finden von starken Partnern zur Gestaltung eines vielfältigen Schullebens Festigen der Beziehungen zu vorhandenen Partnern Intensivieren des Kontakts mit den Kindergärten	Kooperation mit der Dr. Arnold Hueck-Stiftung <i>(Leseförderung, Klasse 2000, Einrichtung einer Schülerbücherei)</i> Kooperation mit der Musikschule <i>(JeKITS)</i> Kooperation mit dem SUS Cappel <i>(gemeinsame Abnahme des Sportabzeichens, gemeinsame Fußballturnier im Rahmen der grünen Woche)</i> Kooperation mit dem Stift Cappel, dem Schützenverein und der katholischen/evangelischen Kirche wird fortgesetzt. Einrichten eines Arbeitskreises „Kindergarten – Schule“: gemeinsame Planung und Durchführung des Informationsabends für die Eltern der Vierjährigen, Planen und Durchführen gemeinsamer Aktivitäten/Projekte	Die Kooperationen sind mit Absprachen und Verträgen fixiert. Projekte/Fördermaßnahmen/ gemeinsame Veranstaltungen finden regelmäßig statt. Arbeitskreis ist eingerichtet; findet zweimal im Jahr statt. Informationsabend wird als Stationsbetrieb in gemeinsamer Verantwortung alle zwei Jahre durchgeführt. Erste Projekte <i>(Waldtage, gemeinsame Bewegungsaktionen)</i> sind in der Planung
Leistungskonzept	einheitliche, objektive und transparente	Erstellen eines Leistungskonzepts für alle Fächer;	Leistungskonzept ist fertig

	Leistungsmessung/Leistungsbeurteilung	<p>Entwickeln kompetenzorientierter Rückmeldebögen für den Elternsprechtag; Finden und Festlegen von kompetenzorientierten Formulierungen für die Berichtzeugnisse in allen Fächern; Einführung von Easy Grade als Zeugnisprogramm</p>	<p>gestellt und wird am Ende des Schuljahres evaluiert; die Rückmeldebögen werden im Rahmen der Elternsprechtage eingesetzt. Die Zeugnisformulierungen sind als Favoriten im Zeugnisprogramm unter Favoriten eingepflegt.</p>
Erziehungskonzept		<p>Entwickeln einer greifbaren und plakativen Schulordnung; Festlegen von Klassenregeln, die für alle Klassen verbindlich sind, die durch klasseninterne erweitert werden können; Einführen eines einheitlichen Rückmeldesystems kindlichen Verhaltens; Erarbeiten einer Konsequenzenpyramide bei regelwidrigem Verhalten; Rückmeldung täglichen kindlichen Verhaltens im Schuljahresplaner; Einführen präventiver Maßnahmen: Klassenprojekte; Gruppentrainings</p>	<p>Die Schulordnung ist fertig gestellt, die Klassenregeln sind festgelegt. Ein Farbensystem wurde als Rückmeldesystem entwickelt, eine Sanktionsübersicht als Konsequenzenpyramide installiert. Eine tägliche Rückmeldung kindlichen Verhaltens wird angestrebt. Organisatorische Probleme erschweren eine kontinuierliche Dokumentation. Absprachen zur Handhabung der Rückmeldung durch Fachlehrkräfte wurden getroffen und werden erprobt. In einzelnen Klassen wurden präventive Projekte durchgeführt. Erste Gruppentrainings haben stattgefunden.</p>
Partizipation	Mitgestaltung von Schule durch Kinder, Eltern und Lehrkräfte	<p>Einrichten der Kinderkonferenz (KIKO); Wählen eines Kindersprecherteams; gemeinsame Planung der KIKOs mit Kindersprecherteam und Schulleitung; Einrichten eines Elternarbeitskreises zur Bearbeitung von Schulentwicklungsaufgaben und</p>	<p>KIKO ist eingeführt und installiert, findet regelmäßig statt; Kindersprecher sind gewählt und mit den Kindersprecherteams finden</p>

		zur Mitgestaltung des Schullebens; Installieren einer Steuergruppe	regelmäßige Sitzungen statt; Elternarbeitskreis hat sich etabliert, trifft sich regelmäßig alle 8-10 Wochen; Steuergruppe tagt in regelmäßigen Abständen
Klassenraumgestaltung	Wohlfühlatmosphäre in den Klassenräumen; Einheitlichkeit in der Ausstattung	Planung der Gestaltung der Klassenräume in LK, Beschaffung des erforderlichen Mobiliars - Akquise von zusätzlichen Geldern; Streichen der Klassenräume und der Räume der OGGS im Altbau durch Eltern, Kinder und Lehrkräfte neue Tische und Stühle; neue Schrank- und Regalsysteme, Einrichten von Arbeitsbereichen/ von einer Rückzugsmöglichkeit; Absprachen zu einheitlichen Visualisierungen: Motto, Schulordnung, Rückmeldesystem, Klassenregeln, ReLv	Klassenräume sind neu ausgestattet und eingerichtet. Die abgesprochenen Visualisierungen hängen in allen Klassen aus.
Übergang Kita - Schule	gleitender/sanfter Übergang KITA – Schule schrittweises Heranführen der Schulanfänger/innen an das System Schule intensive Beratung der Eltern hinsichtlich Kompetenzen und Fördermöglichkeiten im Kontext von Einschulung	Einführen der Schnupperschule für die Schulanfänger/innen bereits vor der Einschulung; Festlegen der Inhalte für den Unterricht – Einüben von Regeln und Ritualen Intensivieren der Elternberatung -	Die Schnupperschule hat in Absprache mit Eltern und KITA stattgefunden und hat sich bewährt. Sie wird mit gleichen Inhalten auch im kommenden Schuljahr durchgeführt. Zur Besserung Terminkoordinierung wird den Eltern bereits im Rahmen des Elterninformationsabends zur Schuleingangsdiagnostik eine Terminübersicht für das Jahr vor der Einschulung ausgehändigt.
Evaluationen	Erheben eines Stärken-Schwächen-Profiles; Weiterentwicklung von Schule auf der Grundlage der erhobenen Entwicklungsbedarfe	Entwickeln eines Fragebogens zur Schulzufriedenheit mit Eltern und Lehrkräften; Durchführung und Auswertung der Umfrage zur Schulzufriedenheit in der Elternschaft	Die Elternumfrage ist durchgeführt und hinsichtlich Entwicklungsbedarfe ausgewertet worden.

		<p>Festlegen von Erhebungsinhalten durch die Schulleitung; Erstellen eines Stärken-Schwächen-Profiles im Kollegium zur pädagogischen Grundausrichtung und zur Schulsituation im Allgemeinen</p>	<p>Der Fragebogen wurde evaluiert und modifiziert.</p> <p>Die Ist-Stand-Analyse ist durchgeführt worden. Arbeitsschritte in Bezug auf Schulentwicklung sind festgelegt.</p>
--	--	---	---

Schulentwicklung Schuljahr 2016/2017

Titel	Ziele	Maßnahmen	gegenwärtiger Prozessstand
Personalentwicklung			
Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung	Ist-Stand-Analyse zur unterrichtlichen Situation; erstes Kennenlernen von Lehrkräften und ihrer Arbeit mit den Kindern	Einladung zu Unterrichtsbesuchen; Terminierung der Unterrichtsbesuche; Gespräche im Anschluss an die Unterrichtsbesuche Konsequenzen für die Fortbildungsplanung - Anregen und Installieren von Fortbildungen bzw. pädagogischen Konferenzen	einmalige Durchführung der Unterrichtsbesuche zu beliebigem Inhalt/in einem beliebigen Fach
Unterrichtsentwicklung			
Arbeitsplan Mathematik	Sicherstellen eines verbindlichen Inhalts- und Kompetenzrahmens im Fach Mathematik	Erstellen der Arbeitspläne in den Jahrgangsteams	Ein erster Arbeitsplanentwurf ist erstellt, muss aber noch evaluiert werden.
Arbeitsplan Deutsch	Sicherstellen eines verbindlichen Inhalts- und Kompetenzrahmens im Fach Deutsch	Erstellen der Arbeitspläne in den Jahrgangsteams	Ein erster Arbeitsplanentwurf ist erstellt, muss aber noch evaluiert werden.
ReLv – <i>Rechtschreiben erforschen – Lesen verstehen</i>	Verbesserung der rechtschriftlichen Kompetenzen der Kinder; Einführen eines strategiegeleiteten Rechtschreibtrainings; Eröffnen von Möglichkeiten einer individuellen Förderung	Vortrag und Fortbildung zu ReLv; Einführen von Wort/Satz des Tages; Elterninformationsabend zum Rechtschreibtraining – Transparenz in Aufbau und Korrektur; Anschaffung der Rechtschreibmaterialien; Drucken von individuellen Förderheften; vierteljährliche Diagnostik – Diagnoseergebnisse als Grundlage für die Gruppen- bzw. Strategiezuteilung	Kollegium ist mit ReLv bzgl. Inhalt/Methode und Korrektur vertraut; Eltern sind informiert; Rechtschreibmaterialien sind vollständig angeschafft, die Förderhefte wurden in hoher Stückzahl gedruckt und liegen zur Ausgabe bereit; die Diagnosen finden regelmäßig statt.
Arbeitspläne Förderband	Qualifizierung der individuellen Förderung in den Förderbändern, Sicherstellen einer inhaltlichen Stringenz	Erarbeiten von jahrgangsbezogenen Arbeitsplänen im Bereich Mathematik und im Bereich Rechtschreiben auf der Grundlage der ReLv-Materialien; Durchführung des Förderbandes ReLv jahrgangsübergreifend	Arbeitspläne sind erstellt und werden erprobt.

<p>Förderung von Kindern mit besonderen Begabungsprofilen</p>	<p>Ausbauen des Forderangebots; Erstellen eines Konzepts zur Förderung von Kindern mit besonderen Begabungsprofilen</p>	<p>AGs in den Bereichen Mathematik und Forschen und Experimentieren Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben Forcieren der Expertenarbeiten und Präsentieren der Arbeiten im Kinderforum</p>	<p>AGs sind installiert. Die Teilnahme am Heureka-Wettbewerb ist erstmalig erfolgt. Das Verfassen von Expertenarbeiten wird nur zögerlich von den Kindern in Angriff genommen, muss nachhaltiger motiviert werden. Ein erster Entwurf zum Konzept zur Förderung von Kindern mit besonderen Begabungsprofilen ist erstellt. Das Konzept muss erprobt werden</p>
<p>Organisationsentwicklung</p>			
<p>Erweiterung der pädagogischen Schwerpunktsetzungen</p>	<p>Erweiterung der pädagogischen Schwerpunktsetzungen durch die forschende und gesunde Schule; Motivieren und Weiterentwickeln von kindlicher Neugier, Motivation und ihren Forscherkompetenzen; Beitrag zu einer umfassenden Gesundheitserziehung; Entwicklungsweg zur guten gesunden Schule</p>	<p>Erweiterung des AG-Angebots (Forschen und Experimentieren); Evaluieren der Forschungsangebote (<i>Forscherwochen/Forscher des Monats</i>); Akquirieren von Sponsorengeldern; Erweiterung der materialen Ausstattung zum Forschen und Experimentieren Einrichten eines Forscherraums Festlegen von Inhalten und Zielsetzungen für die pädagogischen Schwerpunktsetzungen Teilnahme an den Projekten „Buddy“ und „Fit4Future“; Einrichten und Beibehalten kindlicher Partizipationsmöglichkeiten (Streitschlichter, Patensysteme, Klassenrat, KIKO...), begleitende Unterstützung der Projekte durch Experten und Fortbildungen</p>	<p>Die Forscherwochen werden halbjährlich von einem wechselnden Arbeitsteam vorbereitet und organisiert. Der Forscher des Monats hat sich in seiner monatlichen Durchführung nicht bewährt. Im nächsten Schuljahr wird ein dreimonatiger Rhythmus erprobt. Erste Gelder für die Beschaffung von Forschermaterialien sind organisiert, weitere Finanzquellen müssen jedoch gefunden werden. Erste Planungsgespräche für die Einrichtung eines Forscherraums wurden geführt – der Forscherraum kann im nächsten Schuljahr aufgrund von Platzmangel nicht eingerichtet</p>

			<p>werden.</p> <p>Die ersten Fortbildungen im Rahmen des Projekts „Buddy“ haben stattgefunden. Eine Umfrage zur Schulzufriedenheit in den Reihen der Kinder wurde durchgeführt und ausgewertet. Die Inhalte aus den Fortbildungen wurden im Rahmen einer LK dem Kollegium näher gebracht.</p> <p>Die Pausenspielgeräte des Gesundheitsprojekts Fit4Future sind geliefert worden und werden von den Kindern zahlreich genutzt. Ein Ausleihsystem ist in der KIKO entwickelt worden.</p> <p>Als Projektschwerpunkte wurden gesunde Schule und Netzwerk Bewegung festgelegt.</p>
Leistungskonzept	Modifizierung des Leistungskonzepts; verbindliche Umsetzung der Vereinbarungen und Beschlüsse	<p>Evaluieren der Arbeit mit dem Leistungskonzept, Anpassen einzelner Leistungsmessungen und Formen der Leistungsüberprüfung; Neukonzeption der Leistungsbeurteilung im Fach Sport;</p> <p>Entwickeln und Einsetzen einer Leistungsvorlage als Kontrollmöglichkeit für die Schulleitung bei der Abgabe der Zeugnisentwürfe</p>	<p>Leistungskonzept ist überarbeitet;</p> <p>Verbindlichkeit der Umsetzung ist durch die Leistungsvorlage sicher gestellt. Das Ausfüllen der Leistungsvorlage durch die Fachlehrkräfte ist abgesprochen.</p>
Schulprogramm	Neuaufgabe des Schulprogramms auf der Grundlage der neuen pädagogischen Ausrichtung	Schreiben des Schulprogramms durch die Steuergruppe in Abstimmung mit den Fachkonferenzen und Arbeitsgemeinschaften	Ein erster Schulprogrammentwurf ist fertig gestellt.
Partizipation	Mitspracherecht und Mitgestaltungsmöglichkeiten auch im Kontext von Klasse	Einführung des Klassenrats in allen Klassen; Informationsweitergabe durch Frau Sievers (<i>Verantwortliche Buddy-Projekt</i>) zur Gestaltung des Klassenrats/zur Formulierung begründeter Ich-	Klassenrat ist eingeführt und findet mindestens einmal im Monat statt; Ablauf ist erprobt; Kindliche Kompetenzen müssen

		Botschaften; Vereinbarung eines festgelegten Ablaufs; Installieren von Wunschboxen in den Klassen	weitergehend entwickelt werden
Erziehungsvereinbarung Kinder, Eltern, Lehrkräfte	Transparenz bzgl. der einzelnen Aufgabenbereiche/ Herausstellen von Verantwortlichkeiten	Erarbeiten einer Erziehungsvereinbarung durch die Steuergruppe Unterschreiben der Erziehungsvereinbarungen durch die beteiligten Gruppen	Erziehungsvereinbarung ist erstellt und von allen Beteiligten unterschrieben; Aktualisierung zu Schuljahresbeginn bzw. neue Unterzeichnung seitens Schulanfänger/innen & Eltern
Rückmeldesystem kindlichen Verhaltens	Sicherstellen einer regelmäßigen Dokumentation kindlichen Verhaltens	Treffen von Absprachen bezüglich der Notation des täglichen Verhaltens von Sportlehrkräften und Fachlehrkräften	Eine Notationsstrategie wurde entwickelt und wird nun erprobt.
Klassenraumgestaltung	Klassenraum als Rückzugsraum und Wohlfühlbereich	Evaluierten der neuen Klassenraumgestaltungen; Neugestaltung von defizitären Bereichen und Beschaffung erforderlichen Materials, Streichen der Klassenräume im Neubau durch Kinder, Eltern und Lehrkräfte	Die Klassenräume sind fertig gestellt.
Zusammenarbeit Kindergarten - Schule	Intensivieren der Zusammenarbeit durch gemeinsame Projekte	Erarbeiten und Planen des Gemeinschaftsprojekts: Kultur und Schule	Die Waldtage sind etabliert. Immer der erste Jahrgang besucht den Waldkindergarten. Bewegungstage haben einmal stattgefunden und werden weiterhin durchgeführt. Der Antrag für das Projekt „Kultur und Schule“ wird als Gemeinschaftsprojekt im kommenden Schuljahr von Waldkindergarten und Schule gestellt. Erste Planungsgespräche haben stattgefunden.

Schulentwicklungsvorhaben Schuljahr 2017/2018

Titel	Ziele	Maßnahmen	gegenwärtiger Prozessstand
Personalentwicklung			
Personalentwicklungsgespräche	Vertrauensbildung; Erheben von Stärken, Bedürfnissen und Bedarfen, Diskutieren von Einsatz- und Unterstützungsmöglichkeiten im Kontext von individueller Weiterentwicklung und Schulentwicklung	jährlich stattfindende PEGs Protokollieren der PEGs Diskutieren des Gesprächleitfadens mit Steuergruppe und Kollegium	einmalige Durchführung der PEGs
Unterrichtsbesuche der Schulleitung	Ist-Stand-Analyse zur unterrichtlichen Situation; Weiterentwickeln guten Unterrichts; Beratung zu unterrichtlichen Problemen; Entwickeln von Vorgehensstrategien	jährliche Unterrichtsbesuche nach den Kriterien guten Unterrichts von Hilbert Meyer; anschließendes Beratungsgespräch	Unterrichtsbesuche sind für das laufende Schuljahr terminiert.
Kollegiales Methodenrepertoire – individuelle Methodenkompetenz	Erweitern des individuellen Methodenrepertoires der einzelnen Lehrkräfte; Entwickeln eines schulinternen Methodencurriculums	SchILf: Systemische Unterrichtsentwicklung zu den Bereichen Kommunikation, Lern- und Arbeitstechniken und Kooperation mit dem KT NRW	Auftaktveranstaltung ist bereits gewesen; die erste pädagogische Ganztagskonferenz einschließlich Projektwoche zum Thema „Kommunikation findet vom 13.11. – 17.11. 2017 statt.
digitale Medien im Unterricht – Medienkonzept	Erweitern der inhaltlichen und methodischen Kompetenzen der einzelnen Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Medien; verstärkter Einsatz von PC/Laptop im Unterricht; Erarbeiten eines Medienkonzepts;	Beratung durch die Medienberater des KT NRW; Fortbildung zum Umgang mit digitalen Medien und Entwickeln eines Medienkonzepts mit Hilfe des KT NRW;	erstes Beratungs- und Planungsgespräch am 07.11.2017
Unterrichtsentwicklung			
schulinternes Methodencurriculum	Festlegen eines verbindlichen Methodenrepertoires für alle Kinder; Qualifizieren der kindlichen Kompetenzen; Stärken der kindlichen Selbständigkeit zum Lernen	SchILf: Systemische Unterrichtsentwicklung zu den Bereichen Kommunikation, Lern- und Arbeitstechniken und Kooperation mit dem KT NRW	

schulinterne Curricula in Mathematik und Deutsch	Modifizieren der vorhandenen schulinternen Lehrpläne unter Berücksichtigung neuer Lehrwerke bzw. guter Lernaufgaben; Implementieren von fächerübergreifenden Aspekten und Leistungskontrollen	regelmäßig stattfindende Sitzungen im Jahrgangsteam	eine erste Anpassung hat stattgefunden – Änderungen werden bis zum Ende des Schuljahres evaluiert.
Schulinterne Curricula in Sachunterricht und Sport	Erarbeiten von schulinternen Lehrplänen	Fachkonferenzen Sachunterricht bzw. Sport tagen zur Erarbeitung.	Lehrpläne werden geschrieben.
Kinder-Lehrplan Mathematik und Lernlandkarten	Transparenz für die Kinder hinsichtlich zu lernender Inhalte, Stärken des Selbsteinschätzungsvermögens, Beteiligung von Kindern an ihrem Lernprozess – Steigern von Motivation	Steuergruppe und Fachkonferenz haben die Visualisierungen erarbeitet. Evaluierung erfolgt am Ende des Schuljahres.	Die Visualisierungen sind fertig, werden im November gedruckt und anschließend im Unterricht/Schulalltag eingesetzt.
Leseförderung	Ausbauen der Leseförderung als einen Bereich der wöchentlich stattfindenden Förderbänder; Entwickeln eines Arbeitsplans für die Leseförderung; Steigerung der Effizienz der Leseförderung; Steigerung der Lesemotivation,	Arbeitssteam „individuelle Förderung“ erarbeitet ein schulinternes Curriculum für die einzelnen Jahrgänge; Durchführen eines schulinternen Lesewettbewerbs und Installieren eines Lesekarussells zur Steigerung der Lesemotivation, Initiieren von Autorenlesungen	erstes Lesefördermaterial wurde bereits gesichtet und einzelnen Jahrgängen zugeordnet; eine erste Autorenlesung hat bereits stattgefunden; erste Lesepatenschaften sind ins Leben gerufen
Förderung von Kindern mit besonderen Begabungsprofilen	kindgerechte, passgenaue individuelle Förderung von Kindern mit besonderen Begabungsprofilen	Erproben und Evaluieren des Konzeptentwurfs	Das Konzept wird zur Zeit in den Jahrgängen 2 und 4 erprobt. Eine Evaluation erfolgt am Ende des Schuljahres.
Organisationsentwicklung			
Schulprogramm	Inhaltliche Schlüssigkeit auf der Grundlage von Leitbild und pädagogischen Schwerpunktsetzungen	regelmäßige Steuergruppensitzungen zur Überarbeitung	Ein erster Entwurf ist überarbeitet und muss zur weiteren inhaltlichen Stringenz überarbeitet werden
Neugestaltung des Lehrmittelraums	Transparenz und gute Verfügbarkeit der vorhandenen Arbeitsmaterialien; Planung und Budgetierung von für den Unterricht notwendigen Anschaffungen	Neuausstattung des Lehrmittelraums; Aufräumen des Lehrmittelraums; Anschaffung neuer transparenter Behälter; Aktualisierung der Inventarisierung, Verbesserung des Ausleihsystems	Lehrmittelraum ist renoviert und möbelmäßig neu ausgestattet. Lehr- und Lernmittel sind eingeräumt. Beschriftung und Inventarisierung sind in Arbeit.
Gestaltung	Wohlfühlschule – eine das Lernen unterstützende Schulumgebung	Farb- und Gestaltungskonzept für die Flure mit Hilfe einer Architektin; Beschaffung von	Pläne sind fertig. Sponsorenlauf hat stattgefunden.

Schulflure/Eingangsbereich		Geldern für die Finanzierung	Waffelbackaktionen finden im Laufe des Schuljahres statt. Beteiligung durch den Förderverein ist sicher gestellt. Weitere Sponsoren werden gesucht.
Ausstattung digitale Medien	ausreichend Laptops/ Tablets für den Unterricht	Kooperation mit der Heinz-Nixdorf-Stiftung sowohl im Kontext einer materialen Ausstattung als auch im Hinblick auf die Förderung der kindlichen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien	Die Jahrgänge 4 haben bereits an Workshops des HNFs teilgenommen. Ein Erstgespräch mit dem Stiftungsvorsitzenden findet voraussichtlich im November 2017 statt.
Transparenz Leistungsmessung	Elternbroschüren als Übersichten zur Leistungsmessung für die einzelnen Jahrgänge	Erarbeitung der jahrgangsbezogenen Elternbroschüren zur Leistungsmessung durch die Steuergruppe	Elternbroschüren sind erstellt und für die Eltern in den Elternpflegschaftsversammlungen zugänglich gemacht worden.
Erziehungskonzept	Verstärkung regelkonformen Verhaltens	Entwickeln und Einführen von Verstärkersystem als Ergänzung zum beschlossenen Rückmeldesystem	zwei Klassen erproben ein Sternchensystem, das bei Erfolg in allen Klassen installiert werden soll